



# Im Zeichen der Digitalisierung

Nicht zuletzt durch das Krankenhauszukunftsgesetz und damit verbunden die zunehmende Digitalisierung befinden sich unsere Gesundheitssysteme in einem massiven und sich stetig beschleunigenden Wandel. Diese Veränderungen erfolgen maßgeblich durch neue Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), mit deren Hilfe hoch entwickelte Gesundheitsdienste zeit- und ortsunabhängig verfügbar sind. Gesundheitssysteme entwickeln sich so von einem krankenzentrierten und krankheitsspezifischen hin zu einem patientenzentrierten Ansatz, bei dem sich die Erzeugung und Verarbeitung gesundheitsbezogener Daten von einer intra-institutionellen zu einer omnipräsenten Verfügbarkeit hin verlagert. Dies bildet die Grundlage einer individualisierten Diagnostik und Therapie. Die Zusammenführung von Daten aus verschiedenen Quellen – innerhalb und außerhalb der Gesundheitseinrichtung – wird dabei immer wichtiger. So erfolgt der Paradigmenwechsel hin zur sogenannten „P4“-Medizin (personalisiert, präventiv, prädiktiv, partizipativ), das heißt weg von der Behandlung einzelner Krankheiten hin zur kontinuierlichen Prävention bzw. Verhinderung von Krankheiten.

Digitalisierung kann so als Treiber innovativer Versorgungsstrukturen und -formen wirken. Die Telematikinfrastruktur mit Anwendungen wie der elektronischen Patientenakte kommt endlich voran und auch die regulatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen wurden angepasst. Dadurch entsteht ein neuer Markt für digitale Gesundheitsanwendungen. Aber auch die „klassische“ Medizintechnik verändert sich durch die Digitalisierung und die damit verbundene zunehmende Vernetzung von Geräten grundlegend und immer schneller. Schlussendlich hat auch die Corona-Pandemie zur Verbreitung und Akzeptanz digitaler Lösungen in nahezu allen Bereichen unserer Gesellschaft beigetragen.

Dies alles führt zu umfassenden Veränderungen des heutigen Systems und erfordert einen angepassten Einsatz von Medizintechnik und digitalen Technologien in der medizinischen Versorgung. Denn nur so kann eine patientenzentrierte und nicht technologiefokussierte Ausrichtung mit dem Menschen im Mittelpunkt und zum Nutzen der Patienten etabliert werden. Ansonsten droht die Technologie als Selbstzweck hinter ihren eigentlichen Möglichkeiten zurückzubleiben.

Diese Ausgabe greift daher das Schlüsselthema Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung und Medizintechnik aus verschiedenen Perspektiven auf, um die Chancen und Möglichkeiten, aber auch die Risiken aufzuzeigen. So setzt sich ein Beitrag mit dem Einfluss des Internet of Things (IoT) auf die Abläufe eines Krankenhauses auseinander. Welche Rolle die Telemedizin spielen kann, wird am Beispiel des Einsatzes der Televisite im Gesundheitswesen und der Telemetrie in der Kardiologie verdeutlicht. Dass Logistik 4.0 nicht nur eine Lösung in der Industrie, sondern auch im

Gesundheitswesen darstellt, ist ebenfalls Thema. Dadurch entsteht ein buntes Bild, das uns zeigt, dass die Erfahrungen von „Vera Neumann“, die Manfred Kindler immer so pointiert zu Papier bringt, vielleicht näher an der Realität sind, als man manchmal denkt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre, neue Erkenntnisse und interessante Einblicke!

Clemens Bulitta  
E-Mail: [c.bulitta@oth-aw.de](mailto:c.bulitta@oth-aw.de)